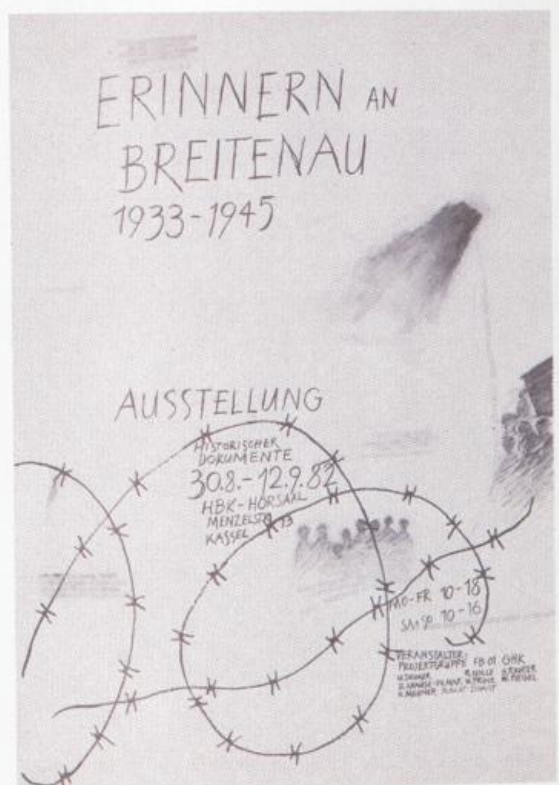


Proteste gegen die Abschottung des ITS

Gerade als die westdeutsche Gesellschaft und Wissenschaft begannen, über „vergessene Opfer“ zu diskutieren und zu forschen, schloss der ITS die Türen des Archivs in den frühen 1980er Jahren. Ein Grund war die wachsende Bedeutung von Datenschutzfragen, die dem ITS selbst den Dokumentenerwerb erschwerten. Zudem verstand sich der ITS als rein humanitäre Einrichtung. Zahlreicher Protest begleitete die Schließung von Anfang an. Zu einer Wende und erneuten Öffnung kam es jedoch erst 2007, als auf internationaler Ebene politischer Druck aufgebaut wurde und die Medien das Verhalten der ITS-Leitung skandalisierten.



Flyer für die Ausstellung *Erinnern an Breitenau 1933-1945*, 30.8. bis 12.9.1982

Ab den frühen 1980er Jahren setzten sich lokale Gedenkinitiativen für die Erinnerung und Erforschung des frühen KZ und Arbeitserziehungslagers Breitenau ein. „Grabe wo du stehst“ war das Motto zahlreicher Initiativen, die sich bundesweit mit verschütteter NS-Geschichte vor Ort beschäftigten und sich mit nicht anerkannten NS-Opfern solidarisierten.

worden, daß die Antwort uns nicht mehr geholfen hat. Ich kann mich mit dieser von Ihnen geübten Praxis, dringende menschliche Anliegen und wissenschaftliche Fragen durch „Langfristigkeit“ der Bearbeitung zu „lösen“, nicht einverstanden erklären. Ich verstehe dies umso weniger, als die Gesamthochschule Kassel Ihren Hause gegenüber in mehreren Fällen alle zur Verfügung stehenden historischen Akten - und zwar unbürokratisch - zur Verfügung gestellt hat. Ich bitte deshalb um Verständnis, daß ich diesen heutigen Brief an Sie gemeinsam mit unserer in dieser Sache seit dem 7.1.1983 geführten Korrespondenz dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf vorlege. Ich werde auch den Oberbürgermeister der Stadt Kassel und den Hessischen Kultusminister in Kenntnis setzen.

Mit freundlichen Grüßen

P.S.: Das Ihren Brief vom 4.8.1983 zur persönlichen Information beigelegte Schreiben der Stadt Kassel habe ich nicht weitergegeben. Ich sende es Ihnen hiermit dankend zurück.

DIP-Sekretariat
Eingangsdatum: 26.3.84
Datum: 25.8.84
zur Bearbeitung:
Kulturwissenschaften

Gesamthochschule Kassel, FB 1 - Postf. 10130 - 3500 Kassel

An den
Direktor des Internationalen
Suchdienstes
Herrn Dr. Züger
3548 Arolsen

GhK	Gesamthochschule Kassel Universität des Landes Hessen Fachbereich 1 Erziehungswissenschaft Humanwissenschaften
------------	---

Prof. Dr. D. Krause-Vilmar

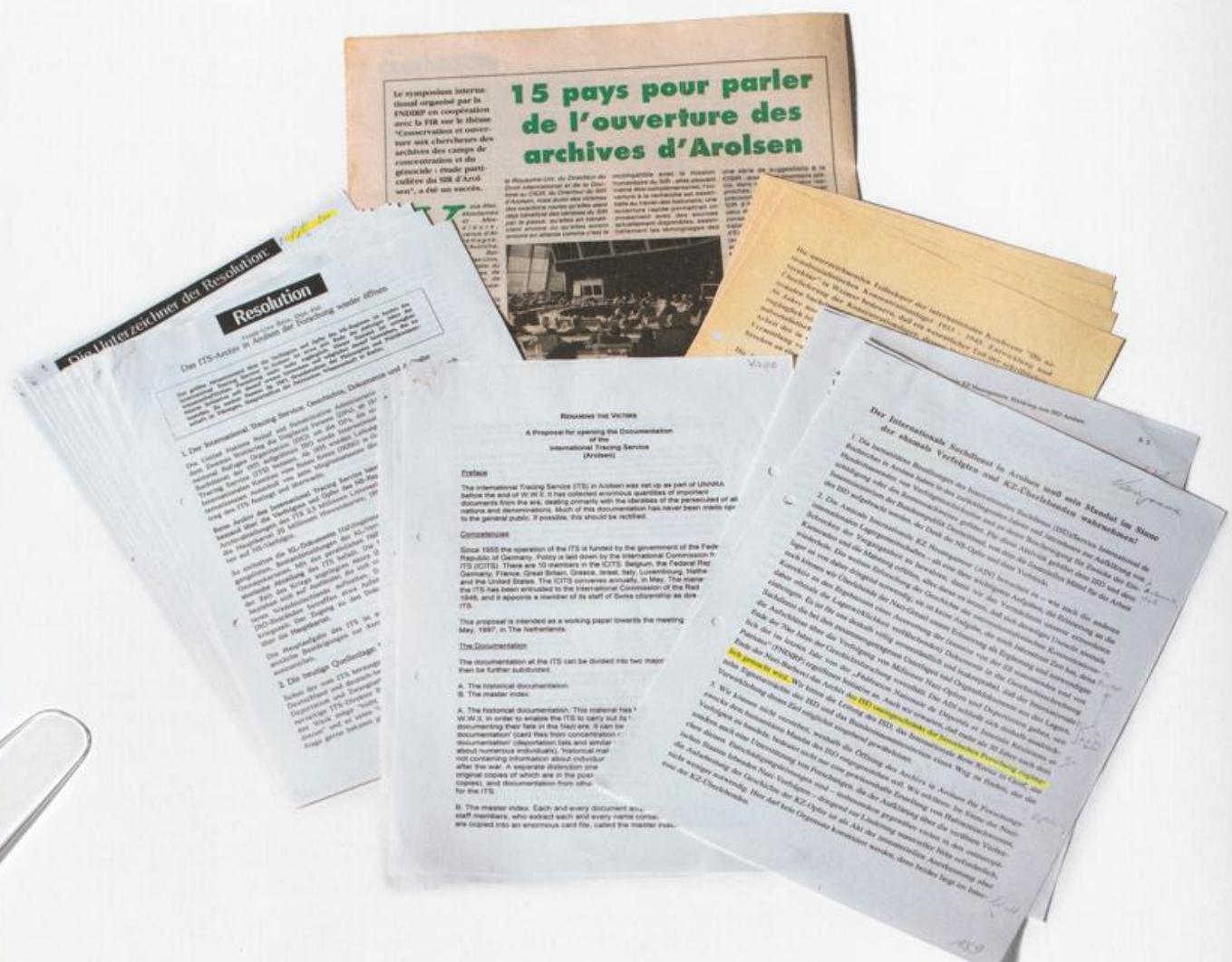
Heinrich-Platt-Strasse 40
D-3500 Kassel-Oberzwehren
35041 Kassel, Durbach 404
Tele: 95372 ghk/d
Zimmer-Nr.:
Sekretariat 804
Zimmer-Nr.: K-V/84
Aktenzeichen:
Datum: 22.3.1984

Sehr geehrter Herr Dr. Züger,

am 7.1.1983 habe ich Sie in einem Brief gebeten, gemeinsam mit Herrn Prinz für wenige Tage in Ihrem Hause arbeiten zu dürfen. Wie Ihnen bekannt war, führt Herr Prinz mit mir gemeinsam im Auftrag der Stadt Kassel eine Untersuchung zur Geschichte der jüdischen Gemeinde der Stadt Kassel durch. Von besonderer Bedeutung ist die Vorbereitung eines Gedenkbuchs, das veröffentlicht werden soll. Ich habe Ihnen gegenüber Herrn Prinz als einen sorgfältig arbeitenden und verantwortungsbewußten jungen Wissenschaftler vorgestellt. Auf diesen meinen begründeten Antrag hin erhielt ich von Ihnen eine ablehnende Antwort, zu der ich mich in einzelnen, soweit historische Urteile darin enthalten waren, nicht mehr äußern wollte. Ich bat Sie erneut mit Brief vom 8. Juli 1983 um einen Gesprächstermin. Dieses Gespräch sollte dazu dienen, einen wissenschaftlichen Arbeitsaufenthalt von Herrn Prinz und mir in Arolsen möglich zu machen. Ihre Antwort vom 4. August 1983 enthielt kein größeres Entgegenkommen als die Bereitschaft, mir die ITS-Möglichkeiten, die Sie mir bereits schriftlich dargelegt hatten, mündlich zu erläutern. Im Übrigen teilten Sie mir am 4.8.1983 mit, daß Sie sich um eine Lösung beim Hessischen Datenschutzbeauftragten bemühen würden. Inzwischen sind sieben Monate vergangen, ohne daß ich von Ihnen etwas zu meinem Antrag gehört habe. Eine zwischenzeitlich geäußerte Bitte, mir zu zwei gefangenen Priestern aus den in ITS befindlichen Unterlagen des ehemaligen KZ Dachau etwas mitzuteilen (für die Eröffnung unserer Ausstellung „Erinnern an Breitenau 1933-1945“ anlässlich des Diözesan-Katholikentages in Fulda im August vorigen Jahres) ist von Ihrem Hause so verspätet beantwortet

Schreiben von Dietfrid Krause-Vilmar von der Gesamthochschule Kassel an den ITS, 22.3.1984

Krause-Vilmar forschte bereits 1980 im ITS zur Geschichte Breitenaus. Ab 1983 verwehrte man ihm aber den Zugang, wogegen er protestierte. In seinem Schreiben kündigte er an, sich unter anderem an die Leitungsorganisation des ITS, das IKRK in Genf, zu wenden. Dort unterstützte man aber den neuen Abschottungskurs in Arolsen.



Petitionen, Appelle und Erklärungen für eine Öffnung des ITS-Archivs, Auswahl, 1990er Jahre

Die Protestschreiben erreichten nicht nur den ITS, sondern auch den *Internationalen Ausschuss* des ITS, das *Internationale Rote Kreuz*, Bundestagsabgeordnete und die Presse. Damit versuchten die Akteure, den Druck für eine Öffnung zu erhöhen. Die Kommentare an den hier abgedruckten Resolutionen stammen von den damaligen ITS-Mitarbeiter*innen, die diese genau studierten.

Videostation

Auszüge

„Die USA werden nicht dulden, dass die Generation der Überlebenden mit der Sorge stirbt, in Vergessenheit zu geraten, und dass ihre Familiennamen unter den Teppich gekehrt werden. Dazu sind wir nicht bereit, das können wir nicht zulassen.“

„Es ist allgemein anerkannt, dass die wissentliche Unterschlagung von Dokumenten zum Holocaust eine Form ist, den Holocaust zu leugnen.“

Paul Shapiro | Titel, Thesen, Temperamente
„ITS Bad Arolsen“ 12.03.2006 | Hessischer Rundfunk

„Auf Anfrage von TTT schieben das deutsche Außen- und Innenministerium sich gegenseitig den schwarzen Peter zu. Keiner ist zu einer Stellungnahme bereit. Nur so viel: Man sei ja prinzipiell nicht gegen die Öffnung des Archivs, aber die Verhandlungen seien eben noch nicht abgeschlossen.“

Off-Stimme | Titel, Thesen, Temperamente
„ITS Bad Arolsen“ 12.03.2006 | Hessischer Rundfunk

Ein Blick zurück: Warum war die Öffnung des ITS-Archivs langwierig und schwierig?

Der Internationale Ausschuss des ITS beschloss 1998, das Archiv zu öffnen. Die tatsächliche Umsetzung dauerte aber noch bis 2007. Die erneute Öffnung ist vor allem den jahrelangen intensiven Bemühungen Paul Shapiros vom *United States Holocaust Memorial Museum* zu verdanken. Er hatte über die Medien und politischen Gremien kontinuierlich Druck aufgebaut.